

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

Nr. 85. Donnerstag, den 23. September 1824.

Bekanntmachung.

In Folge einer mit der Fürstlich Thurn und Taxischen General-Post-Direction getroffenen Uebereinkunft wird vom 1sten künftigen Monats an zwischen Pegau und Altenburg eine wöchentlich zweimalige Post-Verbindung, und zwar:

Dienstags von Altenburg aus durch zweispännige fahrende Post, welche Vormittags 10 Uhr von Altenburg abgeht und von Pegau in den Abendstunden dahin zurückkehrt, so wie

Freitags von Pegau aus durch Cariolpost, welche von da nach Ankunft der fahrenden Post aus Leipzig nach Altenburg abgeht und Tags darauf Vormittags 10 Uhr zum Anschluß an die Leipziger fahrende Post, nach Pegau zurückkehrt,

statt finden. Da diese Post zugleich zu Sendungen von Leipzig über Pegau nach Altenburg, gegen das zeitherige Porto bei den Posten über Borna, benutzt werden soll, so sind die nach Luckau, Altenburg, Ronneburg, Jena und Weimar über Pegau bestimmten Briefe und Packereien alhier Dienstags und Freitags zu der Coburger fahrenden Post aufzugeben; wogegen die zeitherigen Expeditionen nach und über Altenburg am Dienstage Abends aufhören. Die Entfernung von Pegau nach Luckau, woselbst eine Postexpedition angelegt wird, ist auf Eine und eine halbe, die von Pegau nach Altenburg auf Drei und eine halbe Meile festgesetzt. Bei der neuen Post zwischen Pegau und Altenburg werden übrigens folgende Portosätze zur Anwendung gebracht werden, als:

a) zwischen Pegau und Altenburg

1 Gr. für den einfachen Brief,

3 Gr. für 100 Thlr. Silber,

2½ Gr. für 100 Thlr. Gold,

2½ Pf. für das Pfund Packerei von 30 Pfd. an;

b) zwischen Pegau und Luckau

½ Gr. für den einfachen Brief,

1½ Gr. für 100 Thlr. Silber oder Gold,

1½ Pf. für das Pfund Packerei von 30 Pfd. an.

Ferner wird, gleichzeitig mit der ebenerwähnten neuen Postverbindung, zu mehrerer Bequemlichkeit der Correspondenten, in Bezug auf umgehende Beantwortung, in dem Abgange und der Ankunft der fahrenden und reitenden Posten zwischen Penig und Altenburg eine Veränderung eintreten, so daß von gedachtem Zeitpunkte an

a) die fahrende Post Montags und Freitags Abends 10 Uhr, statt wie zeither Dienstags und Sonnabends Nachmittags, von Penig nach Altenburg abgeht und von da Dienstags und Sonnabends Abends, statt wie zeither Nachmittags, nach Penig zurückkehrt, und

b) die reitende Post Mittwochs Abends 11 Uhr, statt wie zeither Donnerstags Abends, von Penig nach Altenburg abgeht und Donnerstags Abends, statt wie zeither Vormittags, nach Penig zurückkehrt.

Solches alles wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Leipzig, den 16. September 1824.

Königlich Sächsisches Ober-Post-Amt.

Ueber die Visiten der Herren Aerzte, in Bezug auf den in Nr. 121 des Tagesblattes vom 30. April d. J. befindlichen Aufsatz.

Obgleich jener Aufsatz in Betreff der Visiten der Herren Aerzte in den Familien, die sich ihrer ärztlichen Fürsorge anvertraut haben, bei Richtig- und Billigdenkenden keiner Widerlegung bedarf, so sey es doch dem Einsender, der nur ein schlichter Laie ist, aus Rücksicht für den ehrwürdigen Stand der Aerzte erlaubt, diesen Gegenstand etwas näher zu beleuchten, und zugleich die Verhältnisse anzudeuten, unter welchen er seit langen Jahren mit seinem Arzte zu leben gewohnt ist. Zur Sache.

Ich lebe mit meinem Arzte in dem freundschaftlichsten Verhältnisse. Von Seiten der Wissenschaft und Kunst ehre ich in ihm den umsichtigen und erfahrenen Arzt und von Seiten der Moralität den wackern Mann. Treu und redlich steht er mir bei in den Tagen der Noth, und in den Tagen der Freude ist er mir und meiner Familie theilnehmender Freund. Und obschon vor mehreren Jahren der Tod meiner Familie ein sehr theures Mitglied grausam und unerwartet entriß, und obschon ein anderes, vermöge einer schwächlichen und reizbaren Constitution, einer ungestörten und dauerhaften Gesund-

heit, bei aller Vorsicht und ärztlichen Mühe, sich durchaus nicht erfreuen kann, so ehre ich doch dankbar die letztere, und hege dasselbe feste Vertrauen zu meinem Arzte, wie früher, wohl wissend, daß die ärztliche Wissenschaft eine menschliche und beschränkte sey, und daß bei allen glücklichen Fortschritten in Kunst und Wissenschaft Körperleiden und Krankheitsanlagen von dieser Erde nie fern seyn und bleiben werden.

Bei jeder vorkommenden Kleinigkeit, bei jeder Ungewißheit und jedem Zweifel über die Gesundheit der Meinigen consulire ich meinen Arzt entweder persönlich, oder lasse ihn bei Zeiten rufen. Ich höre seine Meinung, und befolge genau und pünktlich die gegebenen Verordnungen. Mit Liebe und Achtung kommt ihm meine Familie entgegen, und sucht ihm das Lästige und Beschwierliche, welches sein Beruf oft mit sich bringt, auf jede Art und Weise zu erleichtern. Unaufgefordert meiner Familie unnöthige, Zeit raubende Besuche wöchentlich zu machen, habe ich nicht nur nie verlangt, im Gegentheil mir freundschaftlich verboten; dabei aber den Wunsch nicht verborgen, daß ich solche bei stattfindenden Unpäßlichkeiten und Krankheiten mit Zuversicht erwarte.

Mit Freuden reiche ich ihm jährlich ein meinen Umständen angemessenes Honorarium, und suche ihm bei wichtigen, längedauernden

Vorfällen noch besonders meine Dankbarkeit zu zeigen.

Ueberlegen wir nun, daß der practische Arzt den ganzen Tag sich mit den Leiden und Krankheiten Anderer beschäftigt, die größte und schönste Zeit seines Lebens in den Krankenstuben zubringen, ja selbst oft seine Gesundheit und sein Leben dem Wohle Anderer aufopfern muß, so sollten wir es doch wahrlich keinem Arzte verdanken, wenn er seine Zeit gehörig einzutheilen, seine Geschäfte gewissenhaft zu reguliren, unnöthige, Zeitraubende Besuche zu vermeiden, wenigstens zu beschränken, seine Gesundheit aus Rücksicht für die Seinigen möglichst zu schonen, und seinen oft sehr beschwerlichen, häufig auch undankbaren Beruf sich zu erleichtern sucht. Diesem zufolge scheint es mir sehr unbillig, wenn man einem beschäftigten Arzte die Zumuthung macht, in den Stunden der Gesunden unaufgefordert wöchentlich eine oder wohl gar mehrere Visiten zu machen. Ist denn das Honorarium, das wir unsern Aerzten zu geben pflegen, auch von der Bedeutung, daß wir einen solchen Wunsch laut und öffentlich aussprechen können, zumal wenn wir überlegen, daß ein Arzt in Familien das ganze Jahr hindurch gewiß vielfach beschäftigt seyn wird? Es läßt sich sicher von der Discretion und Humanität unsrer Herren Aerzte erwarten, daß sie den Familien, die sich ihrer ärztlichen Fürsorge anvertrauet haben, unaufgefordert durch eine

freundschaftliche Visite dann und wann ihre Aufmerksamkeit bezeigen, zumal wenn sie wissen, daß in denselben sich schwächliche Kinder oder andere zu öftern Unpäßlichkeiten geneigte Individuen vorfinden. Allein wöchentlich eine oder wohl gar zwei solcher Visiten zu verlangen, bloß um sich zu zeigen, und dieses Verlangen selbst in einem öffentlichen Blatte auszusprechen, das kann für die Männer, von welchen wir Sicherung unsers Lebens, Befestigung unsrer Gesundheit, oder doch wenigstens Linderung unserer Leiden erwarten, weder erhebend, noch erfreuend seyn. Dazu kommt, daß es einem wissenschaftlichen Arzte wirklich nicht gnügen kann, tagtäglich am Krankenbette nöthige und unnöthige Besuche zu machen; er will auch das Neueste und Wissenswerteste seines Faches kennen lernen; er will lesen, studiren, und mit dem Geiste seiner Zeit und seiner Wissenschaft möglichst fortgehen. Denn so viel sehe ich alter Mann recht gut ein, daß ein Arzt, der in seiner wissenschaftlichen Ausbildung stille stehet, sogleich zurückgehe. Wie wird ihm aber seine Fortbildung möglich, wenn er seine Zeit nicht gehörig eintheilt? Wie möglich, wenn er den befreundeten Familien, die oft entfernt in den Vorstädten, in den Gärten, und den Sommer über häufig auf dem Lande wohnen, wöchentlich zwei Visiten machen soll?

(Die Fortsetzung folgt.)

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 23sten, wegen eingetretener Hindernisse, statt der angezeigten Stücke: der Hund des Aubri. Hierauf: die gefährliche Nachbarschaft. Hr. Devrient, Amtmann Rührey und Schneider Fips.

K u n s t t h e a t e r.

Einem verehrungswürdigen Publikum habe ich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Theater mit geschmackvoll, dem jedesmaligen Costume gemäß, gekleideten Marionetten, künstlichen Metamorphosen und malerisch belebten Weltansichten, nächsten Sonntag, den 26. September, in der großen Bude bei Rosens Garten eröffne. Da ich schon vor mehreren Jahren das Glück hatte, meine Vorstellungen, so wie bis jetzt überall, auch hier einige Messen hindurch mit Beifall zu zeigen, und seitdem zur Vervollkommnung des ganzen stets arbeitete, auch viele neue Vorstellungen zur mannichfaltig abwechselnden Unterhaltung dazu gekommen sind, so schmeichle ich mir mit der Hoffnung, daß gewiß Jedermann den Schauplatz zufrieden verlassen werde, und bitte höflichst, mich mit gutigem zahlreichem Besuche zu beehren. Das Nähere jeder Vorstellung besagen die Anschlagzettel.

Thieme, Mechanicus.

Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mit seiner neu eingerichteten Schweizer-Zuckerbäckerei in allem, was dieses Geschäft umfaßt, als Confecturen jeder Art, Gebäcke, Torten u. dergl., Liqueurs, Choccolade, und mit allen Artikeln dieser Art; beste Waare und billigste Preise sind jedem der resp. Abnehmer zugesichert. Sein Gewölbe ist in Kochs Hofe, nach der Reichsstraße heraus; der Eingang sowohl da als im Hofe selbst.

Folgende Waaren und Getränke nebst beigefügten Preisen sind zu erhalten:

Choccolade feinste mit Vanille das richtige Pfund	20 Gr.	Das Glas Croc	3 Gr.
do. mit Vanille	16 =	Das Glas Chad'eau	3 =
do. do.	12 =	Das Glas Himbeersaft	2 =
Caccáo-Masse	10 =	Das Glas Kirschsaft	2 =
Alle Sorten Bonbons u. Confect	12 =	Das Glas Orgeade	2 =
Gebrannte Mandeln	12 =	Die Flasche Limonade, Orgeade, Himbeer- u. Kirsch-Extract	22 =
Drachés	18 =	Die Fl. Punsch- und Bischof-Extract	1 Thlr. 6 =
Marmolade	12 =	Extrafeinen Weingeist und abgezogene Liqueurs, die Flasche	18 =
Gelee und Eingemachtes	16 =	Die Flasche Jamaica-Rum	16 =
Die Tasse Choccolade mit Zwieback	2 =		
Das Glas Punsch	3 =		

Verschiedene Sorten Weine sind in Gläsern, so wie auch in Bouteillen zu haben.

Zugleich bemerke ich, daß bei mir die Hamburger Börsenliste und Correspondent, die Frankfurter Zeitung, der Nürnberger Correspondent u. d. m. zu lesen sind.

Ulrich Clermont.

Empfehlung. Es empfiehlt seine neu gefertigten Ananas-, Punsch-, Maraschino-, Kirsch- und Apfelsinen-Bonbons der Zuckerbäcker George Kintschy in der Klostersgasse.

M e t z g e r & d e B a r y,

von Barmen bei Elberfeld,

bisher unter der Firma von Metzger Rittershaus & Comp., beziehen nächste Messe, wie früher, mit ihren eigenen Fabrikaten, bestehend in allen Gattungen seidnen und halbseidnen Tücher, Stoffe und Sammet, und haben anjetzt ihr Gewölbe in der Katharinenstrasse nahe am Markt, der alten Rathswaage gegenüber.

Verkauf. Schwarze Merinos à 3½ Gr., Bombassins à 3½ Gr., dergl. Levantine 6½ — 7 Gr., Gros de Naples à 9 Gr., Florence 4½ — 5½ Gr., Taffete à 6½ Gr., schwarze Belvel à 8 Gr., Bett-Barchent, Tisch- und Rouleaux-Zwillich unter dem Preise, empfiehlt
Heinrich Adolph Hennig,
Petersstraße Nr. 34, unter Hrn. Hauptmann Schwägrichens Hause.

Gustav Naumanns Buchdruckerei,

Fleischergasse Nr. 227, nahe beim Barsufspfortchen,
empfehlte sich hiermit einem resp. hiesigen und auswärtigen Publikum mit gefälligem und
schnellem Drucke aller Art ganz gehorsamst.

Wohlfeiler Ausverkauf

eines complett assortirten Tuch-Waaren-Lagers
von

G. E. Süßmich in Leipzig.

Petersstraße Nr. 71.

Um mein Waarenlager bald möglichst aufzuräumen, habe ich mich entschlossen, dem
hiesigen und auswärtigen Publikum gegen baare Zahlung folgende vortheilhafte Preise an-
zubieten.

Ich verkaufe nämlich von jetzt an alle neue Waare rein um den Kostenpreis.

Die ältere Waare, die sich besonders in der allerfeinsten sogenannten Electoral-Wolle
und in ihrer Haltbarkeit auszeichnet, zu folgenden herabgesetzten Preisen, als:

Extra superfeine Louvier-Tücher, sonst 8 à 8½ Thl., jetzt zu 6 Thl.

Dergl. superfeine, auch Französische Tücher, sonst 7 à 7½ Thl., jetzt zu 5 Thl.

Extra superfeine Niederländische Tücher, sonst 6 à 6½ Thl., jetzt zu 4 Thl.

Anderere feine Niederländische Tücher, sonst 5 à 5½ Thl., jetzt zu 3½ Thl.

Geringere dergleichen sonst 3 à 4 Thl., jetzt zu 48 à 60 Gr.

Alle im Lande fabricirte Tücher zu verhältnißmäßigen herabgesetzten Preisen.

Extra feine Bigogne-Tücher, sonst 7 à 7½ Thl., jetzt zu 4½ Thl.

¾ breite Niederländische grüne Billard-Tücher, sonst 4 à 4½ Thl., jetzt zu 3½ Thl.

Extra feine Niederländische Casimirs, sonst 48 à 54 Gr., jetzt zu 36 à 40 Gr.

Dergl. feine Niederländische Casimirs, 2te Qual., sonst 36 à 40 Gr., jetzt zu 20 à 24 Gr.

Englische couleurte Callmucks Prima Dual., sonst 32 à 40 Gr., jetzt zu 24 à 28 Gr.

Engl. coul. Körper-Coatings oder Tüffel genannt, sonst 24 à 28 Gr., jetzt zu 18 à 20 Gr.

Kleine Coupons — Kester genannt, im Verhältniß noch wohlfeiler.

Leipzig, Monat September 1824.

S e i d e n e L o c k e n

erhielt ich in großer Auswahl und verkaufe solche im Ganzen und Einzelnen zu möglichst bil-
ligen Preisen.
Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.

William Wood, aus Antwerpen,

Fabrikant englischer Spitzen, Tullis und Bobbinets, bezieht wieder nächste Leipziger
Michaelis-Messe mit einem großen und wohl assortirten Lager, und steht in dem Hause des
Herrn Bley Meyer, Reichsstraße Nr. 428, neben dem Lannhirsch, eine Treppe hoch.

Abraham Rittershaus & Comp, von Barmen,

(bisher unter der Firma:

Metzger Rittershaus & Comp,

empfehlen sich ihren Freunden mit ihren bekannten Fabrikaten seidner Tücher und Sammet, und stehen in ihrem alten Gewölbe, Salzgässchen No. 587.

Die Hohl'sche Liqueur- und Choccoladen-Fabrik,

Fleischergasse Nr. 226,

ist jetzt in den Stand gesetzt, ihre zeitherigen spirituosén Fabrikate zu wohlfeilern Preisen zu liefern, wie der Preiscurant beweist, welcher unentgeltlich ausgegeben wird. Mit dieser Anzeige verbinden wir zugleich die Empfehlung unserer Fabrikate in Liqueuren und Choccoladen, Bischoff-Extract, Punsch-Extract und fertigen Bischoff zu bevorstehender Messe unter Versicherung reeller und prompter Bedienung.

Logisveränderung.

Dr. G. W. Beders

Magazin von Bruchbandagen, Kathetern, Bougies &c., ist von nun an in Nr. 641 neben dem Pelikan auf dem Neuen Neumarkt.

Gesuch. Ein Mann von gesetzten Jahren, hinlänglich mit dem kaufmännischen Fache bekannt, wünscht nächste Messe einen Posten, sey es in welchem Geschäfte es wolle, als Correspondent, Rechnungsführer &c. eine Anstellung zu finden. In allen Fällen wird selbiger den gemachten Anforderungen genügend entsprechen, und übernimmt gefällige Anzeige die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird ein trockner Keller, zur Aufbewahrung von Eis passend, auf mehrere Jahre, vom Zuckerbäcker George Kintschy.

Vermiethung. Drei zum Verschluß gebaute, und gut verwahrte geräumige Hausstände, messentlich à 30, 20 und 16 Thlr., für alle drei Messen noch billiger, wozu nach Verlangen auch einem jeden ein billiges Wohnbehältniß beigegeben werden kann, sind von jetziger Messe an zu vermieten, und kann die Lage nicht erwünschter seyn.

Außerdem sind noch verschiedene Klesgewölber als auch Stuben in ersten Etagen zu Verkäufen und Einkäufen in allen gewünschten Lagen, und sehr mäßigen Preisen abzugeben, und empfiehlt sich zur prompten Vollziehung gefälliger Aufträge das

Logis-Bureau für Leipzig, der Peterkirche gegenüber Nr. 54, parterre.

Vermiethung. Auf dem Brühl in der besten Messlage, zur goldnen Glocke, 2 Treppen hoch, vorne heraus, sind mehrere freundliche Stuben, für Einkäufer oder auch Verkäufer passend, diese und folgende Messen abzulassen.

Vermiethung. Brühl Nr. 360, 2 Treppen hoch, vorne heraus, sind die Messe über 2 Logis zu vermieten; auch können dieselben außer der Messe an ledige Herren von der Handlung abgelassen werden.

Vermiethung. Eine geräumige, helle und trockene Niederlage in der Reichsstraße ist für nächste Michaelismesse zu vermieten. Der Güterbeschauer Herr Alter giebt darüber Auskunft.

Vermiethung. Im rothen Löwen, Reichsstraße Nr. 510, ist bevorstehende Michaelis-Messe eine helle, trockene Niederlage zu vermieten durch den Finanz-Commissär Pehold, wohnhaft daselbst 3 Treppen hoch

Vermiethung. Auf der Reichsstraße in der Salzmesse ist die 2te Etage zu vermieten, selbige kann sogleich übergeben werden; zu erfragen bei C. G. Engler.

Vermiethung. Ein Gewölbe mit Schreibstube, so wie eine große Erkerstube zum Tuchverkaufe, sind für diese und folgende Messen, oder auch aufs ganze Jahr, zu vermieten; desgleichen ein großer Keller, Niederlage und Böden; Hainstraße Nr. 342, zweite Etage, das Nähere.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube für ledige Herren auf der Katharinenstraße Nr. 365. Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten sind zwei meublirte Stuben, jede mit einer Schlafkammer und erforderlichen Betten, in der Katharinenstraße, nahe am Brühl eine Treppe, für diese und folgende Messen, einzeln oder zusammen, und das Nähere bei Hrn. Kluge in Nr. 365 zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis von 5 Stuben, 2 Kaminen, Kammern und Zubehör, in der ersten Etage, nahe am Brühl, für 160 Thlr. Das Nähere ist zu erfahren bei Hrn. Kämpferl auf dem Grimma'schen Steinwege in Nr. 1257.

Zu vermieten ist von Michaeli an ein angenehmes Familienlogis in der Stadt, mit Aussicht auf die Promenade, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und übrigen Zubehörungen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Thorzettel vom 22. September.

Grimma'sches Thor. u. Gekern Abend.	Halle'sches Thor. u. Gekern Abend.
Hr. Weinbdr. Sander, a. Kisingen, v. Dresden, im Schilde 6	Hr. Kfm. Beckmann, a. Düsseldorf, in Nr. 407 5
Hrn. Kfl. Meisel, Barteldes u. Schäfer, v. Dresden, in Nr. 159 6	Hr. Kfm. Durieux, v. Stettin, b. M. Klinkhardt 5
Hr. Kfm. Seyfert, v. hier, v. Dschag zur. 9 Vormittag.	Hrn. Kfl. Horsfeld u. Schocht, von London, im Hotel de Russie u. goldnen Adler 5
Die Dresdner reitende Post 6	Hrn. Kfl. Mohl u. Gründler, v. Wien u. Berlin, in Nr. 41 u. bei Dr. Goldhorn 6
Aufb. Dresdn. Diligence: Hrn. Kfl. Van den Bergh, Fournier u. Hänel, v. Dresd., u. Pöschmann, v. Pirna, in Nr. 426, in d. Saperint. u. Dr. Pohls Hofe 6	Hr. Commis Fischer, v. Petersburg, unbestimmt 6
Hrn. Kfl. Gevers u. Blumenthal, v. Görlitz, in Nr. 339 7	Hr. Cammerhr. v. Delldorf, von Hohenpriesnig, im Hotel de Baviere 6
Hrn. Kfl. Henniger, Schönherr u. Gebr, v. Dresd., im Blumenberge 9	Hr. v. Rudolnisky, v. Kalisch, im H. de Baviere 7
Hr. Kfm. Neubert, v. Zittau, bei Mag. Drobitsch 12	Hr. Act. Streubel, v. hier, v. Bitterfeld zurück 7
Hr. Kfm. Dettel, v. Dstriz, in Stadt Hamburg 12 Nachmittag.	Hr. Fabr. Desonay, v. Cupen, unbestimmt 7
Hr. General v. Kniaziewicz, v. Dresd., im H. de R. 8	Hrn. Kfl. Ziehm, Meyer u. Vater, v. Hamburg, in Nr. 444 u. Plaueschen Hofe 7
Hr. Kfm. Wenk, v. Herrnhut, bei Thieme 4	Vormittag.
	Hr. Kfm. Thomann, v. Hamburg, in Lattermanns H. 7
	Hr. Kfm. Feinfelder, v. Berlin, im H. de Saxe 9
	Eine Estafette von Delisch 10

Nachmittag.

Hrn. Rätke Schlegel u. Adlung, v. Hannover und Rötthen, im Blumenberge u. bei Rostosky	1
Hrn. Kfl. Capio, Campe u. Hargeraves, v. Hamburg, im Paulino u. bei Quert	2
Hr. Hofsjuwelier Herr, v. Braunschweig, Nr. 61	3
K a n s t ä d t e r T h o r. U.	
Gestern Abend.	
Hrn. Kfl. Dverbeck u. Leser, v. Eiberfeld, b. Weidlinger und Latus	5
Hrn. Kfl. Cometsch, Fürstl. Hessen-Rotenburg. Cammerrath, v. Rotenburg, im Hotel de Saxe	5
Hrn. Kfl. Kirchberg u. Oppenheimer, von Frankfurt a. M., bei Wittwe Starke	6
Hr. Kfm. Scheiß, v. Weimar, im Anker	6
Eine Estafette von Lügen	7
Hrn. Kfl. Kann u. Bendix, v. Frankf. a. M. und Ballenstädt, in Herzens Hause	7
Hrn. Kfl. Kuhner u. Ochsenhorn, v. Neumark und Fürth, unbestimmt	7
Hr. Kfm. Mittelstenschaid, v. Barmen, Nr. 406	7
Hrn. Kfl. Burmann u. Keller, v. Frankf. a. M. u. Eiberfeld, bei Mende und in Nr. 360	7
Hr. Kfm. Weyermann und Hr. Hdlgsreis. Römer, v. Eiberfeld, in Barmanns Hofe u. Nr. 605	8
Hr. Kfm. Zapp u. Hr. Hdlgsreis. Bergmann, von Eiberfeld, Nr. 537 und bei Eöper	8
Hrn. Kfl. de Bary u. Schulz, v. Barmen u. Crefeld, in Keesens Hause u. im Hot. de Saxe	9
Vormittag.	
Eine Estafette von Lügen	1
Die Jena'sche fahrende Post	3
Hr. Hdlgsreis. Graubner, v. Frankfurt a. M., b. Kraft	3
Hrn. Kfl. Fauth u. Wiegandt, v. Edln, u. Stellwag, v. Frankfurt a. M., Nr. 423	9
Hrn. Rauchhdt. Gebr. Köhler, Gebr. Schröder u. Wahrmann, v. Weisensfels, im weißen Roß, bei Beyer u. Nr. 513	9
Hr. Kfm. Hänel, a. Annaberg, v. Frkf. a. M., unb., Hr. Weber u. Romerio, v. Smünd, b. Schmidt und Nr. 404	10
Hr. Kfm. Enoch, v. Eiberfeld, Nr. 539	10
Hrn. Kfl. Burkhardt u. Bedeles, von Basel und Fürth, im Kranich u. 646	10
Hr. Kfm. Robert, v. Chaurdefonds, Nr. 546, u. Hr. Kfm. Meyer, v. h., v. Frankf. a. M. zur.	10
Hr. Kfm. Galphen, v. Paris, bei Kraft	10
Hrn. Kfl. Ballin u. Abraham, v. Frankfurt a. M. und Paris, Nr. 431	10
Hrn. Kfl. Chatel, v. Paris, Tresouze und Trenel, v. Lüneville, u. Hdlgsreis. Frenkel, v. Neuwied, Nr. 579, 506 und 540	10

Hr. Dr. Schöne, a. Dresden, v. Lügen, v. durch	11
Hrn. Kfl. Gallien, v. Paris, Morafe u. Falk, von London, bei Adam u. Franke	11
Hr. Kfm. Elkan, v. Weimar, bei Rosmäster	12
Nachmittag.	
Hrn. Kfl. Gebr. Krenkel, v. Pforzheim, b. Haamann	1
Hr. Banq. Bentlow u. Hdlgsreis. Anger, von Frankfurt, b. Wilhelmi u. Maudrich	1
Eine Estafette von Merseburg	3
Hr. Kfm. Lange, v. Quersfurt, bei Germann	4
Hrn. Kfl. Tillmanns, v. Kronenberg, Mohn und Hefenbleck, v. Belbert, in d. Kl. Feuerk. u. b. Kind	4
P e t e r s t h o r U.	
Gestern Abend.	
Hrn. Kfl. Schönherr u. Möller, von Altenburg, in Auerbachs Hofe	6
Hr. Dr. Ackermann, v. Königsberg, in Nr. 410	6
Hr. Kfm. Trinks, v. Waldenburg, in Eckarts Hofe	7
Hr. Kfm. Leinweber, v. Frkf. a. M., im Elephanten	7
Hr. Kfm. Pflugrad, v. Gark, bei Berger	7
Vormittag.	
Hrn. Kfl. Solle, Herrmann, Hausmann u. Lobse, v. Glaucha, in Hansens, Herzens und Keesens Hause u. Nr. 517	3
Hrn. Kfl. Stölzel, Dankwart u. Rosenfeld, von Schneeberg, in Pflugens u. Richters Hause	10
Hrn. Kfl. Herold u. Billhofer, von Nürnberg, in Verkows Hause u. bei Dr. Braun	11
Nachmittag.	
Hr. Greishptm. v. Planitz, v. Plauen, b. Wieprecht	1
Hr. Kfm. Escher, v. Sonneberg, in Nr. 752	1
Hr. Kfm. Dehler, v. Grimmisschau, in Nr. 546	4
Hr. Kfm. Held, v. Ronneburg, in Auerbachs Hofe	5
H o s p i t a l t h o r. U.	
Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Winkler, a. Rochlitz, in Nr. 605	6
Hr. Kfm. Grubrich, a. Langensalza, in Nr. 541	7
Hr. Kfm. Klebinder, a. Wien, im Hot. de Russie	9
Vormittag.	
Die Prag- und Wiener reitende Post	1
Hr. Kfm. Gerhardt, a. Annaberg, in Nr. 409	8
Hrn. Rauchhdt. Anderb, Osthalder u. Gebr. Gottesberger, a. Wien, bei Adam u. im g. Hahne	8
Hrn. Kfl. Eisenstuck u. C., a. Annaberg, in Nr. 774	10
Hr. Rauchhdt. Remshardt, a. Göppingen, i. w. Roß	11
Hr. Justizcommiss. Horn, a. Berlin, v. Marienbad, im Hotel de Russie	11
Nachmittag.	
Hrn. Kfl. Bär u. Förster, a. Limbach, in Nr. 509 und 523	3
Hr. Kfm. Winkler, v. hier, v. Rochlitz zurück	5

Die Expedition dieses Blattes
 ist in der Petersstraße im goldnen Hirsch Nr. 57, am Ausgange des Hofes, rechts.